

Das Kreisblatt für den Kreis Malmédy erscheint wöchentlich zweimal und wird Mittwochs und Samstags ausgegeben. Bestellungen werden bei allen Postanstalten und in der Expedition dieses Blattes entgegen genommen. — Der Pränumerationspreis beträgt pro Quartal in St. Vith oder in der Expedition abgeholt 1 Mark; durch die Post bezogen 1 Mark 25 Pfennig einschließlich der Bestellgebühren.

Kreisblatt

für den Kreis Malmédy.

Insertionsgebühren für die 4spaltige Garmond-Zeile oder deren Raum 10 R. - Pfg. Briefe werden portofrei erbeten. Aufsätze von gemeinnützigem Interesse werden jederzeit dankbarst angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von J. Doepgen in St. Vith.

Agentur für Malmédy und Umgegend: G. Dragard-Pietkin in Malmédy.

Nr. 14.

St. Vith, Samstag den 18. Februar

1882.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Wie im vergangenen Jahre so hat auch für das laufende Jahr 1882 der Provinzialverwaltungsrath dem Kreise Malmédy den Betrag von 2000 M. zur Prämierung innerer Hof- und Stallrichtungen, Düngstätten und Saugbehälter, ohne Ausdehnung dieser Prämien auf Meliorationen außerhalb der Schöfste liegenden Terrains bewilligt.

Bedingung ist, daß die betreffenden Einrichtungen nicht vor dem Jahre 1881 angelegt sind.

Die zu gewährenden Prämien werden 50% der Anlagekosten nicht übersteigen und im Maximalbetrage nur 120 M. erreichen.

Gesuche zur Gewährung von Prämien sind, mit Skizze, welche den Maßstab der ausgeführten Anlagen enthalten und mit einem Kostenschlag belegt den Herren Bürgermeister bis spätestens zum 1. September d. J. einzureichen.

Malmédy, den 7. Februar 1882.

Der königliche Landrath,
Freiherr von der Heydt.

Bekanntmachung.

Für Personen, welche sich die zur rationellen Obstbaumzucht erforderlichen Kenntnisse anzueignen wünschen, ist an der Landwirtschaftsschule in Cleve, wie in früheren Jahren so auch in diesem Jahre ein unentgeltlicher Lehrkursus im praktischen Obstbau

eingrichtet worden, und zwar wird die erste Abtheilung des Lehrkursus am 4., 5. und 6. Mai d. J. abgehalten werden.

Die Theilnehmer haben sich am 4. Mai Vormittags 10 Uhr in der Landwirtschaftsschule einzufinden und wird ihnen dann zugleich über die Zeit der Abhaltung der beiden folgenden Unterrichts-Abtheilungen Mittheilung gemacht werden.

Anmeldungen zur Theilnahme an dem Unterrichte sind bis zum 20. März cr. an die Herren Landräthe derjenigen Kreise zu richten, in welchen die betreffenden Reflektanten ihren Wohnsitz haben.

Aachen, den 7. Februar 1882.

Königliche Regierung.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 3. v. Mts. im Amtsblatt Stück 1 Seite 3 de 1882 bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Prüfung der Aspiranten zum einjährig freiwilligen Militärdienst am 2. März d. J. Vormittags 8 Uhr, im hiesigen königl. Regierungs-Gebäude beginnt.

Aachen, den 6. Februar 1882.

Prüfungs-Kommission für Einjährig Freiwillige,
Der Vorsitzende,
von Bremer, Regierungs-Rath.

Bericht

über die Taubstummen-Anstalt zu Aachen pro 1881.

Die Anstalt hatte im vorigen Jahre eine Frequenz von 81 Zöglingen, welche sich bis zum Schlusse des Jahres bis auf die Frequenz von 73 Zöglingen, darunter 48 Knaben und 25 Mädchen, verminderten.

Von diesen Zöglingen gehörten an:

	Knaben.	Mädchen.	Sa.
1. Dem Stadtkreise Aachen . . .	9	9	18
2. " Landkreise Aachen . . .	9	6	15
3. " Kreise Düren . . .	1	1	2
4. " " Erkelenz . . .	4	3	7
5. " " Eupen . . .	5	2	7
6. " " Seilenkirchen . . .	3	—	3
7. " " Heinsberg . . .	3	—	3
8. " " Jülich . . .	3	2	5
9. " " Malmédy . . .	—	—	—
10. " " Montjoie . . .	2	—	2
11. " " Schleiden . . .	4	—	4
12. " Regierungsb. Düsseldorf . . .	3	2	5
13. " " Köln . . .	2	—	2
	48	25	73

Von den im Laufe des Jahres aus der Anstalt geschiedenen 8 Zöglingen erlernt ein Knabe die Decorations-Malerei, ein anderer das Schuhmacher-Handwerk, beschäftigt sich der Dritte in einer Papierfabrik, und bilden sich 3 Mädchen in ihrem Heimathsorte als Näherinnen aus; ein Knabe starb, und ein Mädchen kehrte wegen andauernder Krankheit ins Elternhaus zurück.

Von den 73 Zöglingen wohnten 17 im Elternhause in Aachen und 10 im Pensionate der Anstalt. Die übrigen 46 fanden Pflege und Wohnung bei städtischen Familien, zumeist je 2 Knaben bezw. 2 Mädchen bei derselben Familie. Bei der Wahl dieser Familien werden diejenigen, welche Kinder schulpflichtigen

Alters haben, den Familien ohne schulpflichtige Kinder vorgezogen. Die Anstaltslehrer besuchen von Zeit zu Zeit diese Pflegekinder. Die Verpflegung erfolgt nach Maßgabe eines zwischen dem Anstaltsdirektor Vinnarz und den Pflegefamilien geschlossenen Vertrages.

Die Anstalt hat außer dem Direktor 5 Lehrer, die den Schulunterricht erteilen, einen Religionslehrer und eine Lehrerin der weiblichen Handarbeiten.

Die Zöglinge bildeten beim Unterrichte 6 Abtheilungen, deren erste 12, zweite 11, dritte 10, vierte 9, fünfte wie auch sechste 8 Kinder zählte. Außer diesen Abtheilungen bestand und besteht seit dem 1. Oktober 1879 eine sog. Nothklasse mit 15 Kindern, welche die Provinzial-Verwaltung für einen 4jährigen Kursus errichtet hat. Jede der 6 Abtheilungen wurde wöchentlich in 31 bezw. 34 Stunden und zwar in 29 in den Elementar-Lehrgegenständen, in 2 bezw. 1 im Turnen und in 4 in den weiblichen Handarbeiten unterrichtet.

Der Schulbesuch war ein regelmäßiger und der Verfleiß der Zöglinge ein recht befriedigender. Zwei Mädchen wurden durch ihre Verwandten der Anstaltschule auf Grund ihres zurückgelegten 14. Lebensjahres entzogen, obschon sie die zur Schulentlassung erforderliche Schulbildung noch nicht erworben hatten. Dieselben wurden aber zum Schulbesuche wieder angehalten.

Am 8. April v. J. fand eine öffentliche Prüfung der Zöglinge und am 10. ej. die Feier der ersten hl. Communion für 6 Kinder statt, welche darauf aus der Anstalt entlassen wurden.

Der Gesundheitszustand der Zöglinge war in Anbetracht ihrer Zahl befriedigend. Es traten einige Fälle kurzzeitiger Erkrankung ein und 6 Kinder erkrankten an den Masern. Nur ein Zögling (Knabe) starb in Folge von Herzverweiterung und beteiligten sich an der Beserzungsfeier sämmtliche Lehrer und Zöglinge der Anstalt.

Im Oktober bezw. November erkrankten 2 Lehrer, und wurde während ihrer 8 bezw. 14tägigen Dienstunfähigkeit der Unterricht in ihren Klassen durch die anderen Lehrer erteilt.

Zur Förderung der Gesundheit der Zöglinge diente das Baden der Knaben unter Aufsicht der Lehrer im Hangerweiher, was der Schwimmlehrer Herr Schulz unentgeltlich gestattete und das Baden der Mädchen unter Aufsicht ihrer Pflegemütter in hiesigen Badehäusern. Außerdem wurde die Schwimm-Anstalt am Kaiserplatz dahier benützt, da Herr Delius jr. Freikarten für 250 Bäder schenkte. Einen heilsamen Ein-

Die Schweflern.

Novelle von E. G. v. Dedenroth.

(Fortsetzung.)

III.

Abda hatte, während sie dieses berechnete Spiel trieb, mit einem höheren Offizier geplaudert, der dieselbe Uniform trug wie Erhardt, und dieser hatte so wenig von ihrer Nebenbeschäftigung gemerkt als irgend ein Anderer.

„Wer ist der junge Offizier von Ihrem Regiment?“ fragte sie, „neben der Dame im blauen Kleide, das Gesicht kommt mir so bekannt vor.“

„Ein Herr von Erhardt.“

„Dann habe ich mich geirrt.“

Abda bemerkte in diesem Augenblick eine bekannte Dame und schritt auf dieselbe zu. Nach ihrer Berechnung mußte Erhardt diesen Moment benutzen, seinen Borgesezten zu bitten, ihn ihr vorzustellen, wenn sie sich anders nicht darin getäuscht, daß sie einen lebhaften Eindruck auf ihn gemacht. Sie irrte sich nicht, Erhardt näherte sich dem Obersten, Beide sprachen mit einander, und ein Blick genigte, um Abda zu bemerken, daß von ihr die Rede. Aber sie wartete umsonst, Erhardt trat, nachdem der Oberst einige Worte mit ihm gesprochen, zurück, er hatte also den Wunsch nicht geäußert, auf den sie gerechnet.

Abda's Eitelkeit war nicht wenig verletzt. Als sie bei dem jungen Manne vorüber wieder in die Reihe

der Tanzenden schritt, warf sie ihm einen so herausfordernd geringschätigen Blick zu, daß ein tieferer Menschenkenner als Erhardt darüber triumphirt hätte; denn er bewies, daß Erhardt sie nur zu versöhnen brauche, um sie zu gewinnen.

Als Abda im Laufe des Abends noch einmal dem Obersten begegnete, flüsterte dieser: „Gnädigste Frau, Sie haben eine neue Eroberung gemacht.“

„So?“ entgegnete sie mit gleichgültiger Miene, als erwarte sie eine gewöhnliche Schmeichelei.

„Ja, gnädige Frau, aber wie verwöhnt sie auch sein mögen, diese können Sie auf ein besonderes Blatt Ihrer Triumphe schreiben. Der Lieutenant Erhardt ist ganz bezaubert.“

„Das ist mir sehr schmeichelhaft,“ lächelte sie, die Achsel zuckend, „aber ich bin doch neugierig, weshalb ich so besonders stolz auf diesen Triumph sein soll, von dem ich, offen gestanden, keine Ahnung habe.“

„Ich sage nicht, daß Sie stolz darauf sein können, sondern nur, daß Sie diesen Triumph nicht zu den gewöhnlichen rechnen sollen. Herr von Erhardt hatte in seiner früheren Garnison das beneidenswerthe Renommée, sehr viel Interesse bei den Damen erweckt und dies noch nie erwidert zu haben. Sie sind die Erste, die ihn zur lauten Bewunderung einer Dame hingerissen, er hat Sie gesehen, und sein Hochmuth, unempfindlich gegen Frauenschönheit zu sein, ist dahin.“

„Ich bedauere, Herrn von Erhardt diese jedenfalls sehr glückliche Illusion geraubt zu haben.“

„Gnädigste Frau, Sie sprechen im Tone des Zweifels. Ich gebe Ihnen mein Wort, daß ich ernsthaft rede und gern so viel erreichen möchte, daß Sie meinen jungen Freund nicht in die Kategorie gewöhnlicher Verehrer Ihrer Schönheit werfen. Erhardt ist ein ausgezeichnete Mensch, von durch und durch ehrenhaftem Charakter, aber ebenso empfindlich wie leidenschaftlicher Natur. Ich erblickte ihn heute zum ersten Male in einer Gesellschaft und freute mich darüber; denn der einseitige Verkehr mit Kameraden konnte einem Manne wie ihm nicht genügen; er gestand mir, daß es sein höchstes Glück sein werde, Sie kennen zu lernen, und ich hatte es für meine Pflicht, Ihnen zu sagen, daß er mit einem solchen Wunsche mehr ausdrückt als Andere.“

„Doch keine Liebeserklärung, Herr Graf?“ sagte sie, lächelnd mit ihrem Fächer spielend; „ich gestehe, diese lange Erklärung und diese warme Empfehlung scheinen mir auf so Etwas zu zielen; es wäre freilich originell, den Dienstweg dazu zu wählen; aber ich merkte, daß Sie einen Scherz beabsichtigen. Dieser vorzügliche junge Mann, der bisher die Damen schwächten ließ, hätte hier die beste Gelegenheit gehabt, meine Bekanntschaft zu machen, oder will er sich etwa keine Blöße geben und erst erfahren, ob ich die Ehre seiner Huldigung auch gebührend zu würdigen verstehe?“

Der Oberst schien überrascht, Abda so gereizt antworten zu sehen. „Sie haben mich mißverstanden, gnädige Frau,“ sagte er mit Wärme, „und ich bitte Sie, zu glauben, daß es meine Verehrung für Sie nicht

fluß auf die Gesundheit der Zöglinge hatten die Turnübungen, welche auch für die Mädchen stattfanden.

Wie in früheren Jahren, so auch im vorigen Jahre bethätigten Behörden, Vereine und Privatpersonen ihr Wohlwollen gegen die Anstalt und ihre Zöglinge.

Die Stadt Aachen schenkte die Schulbücher und die Schreibmaterialien; die Direktion der Handwerker-Fortbildungsschule gestattete mehreren Knaben unentgeltliche Theilnahme an dem Sonntags stattfindenden Zeichencursus; der Buchhändler Herr M. Jacobi gab Freikarten zum Besuche seiner Kunstausstellung, und der Vorstand des ornithologischen Vereines erlaubte die Besichtigung der Geflügelausstellung den Zöglingen unter Begleitung der Lehrer. Zur Beschierung der Zöglinge am Nicolausfeste (6. Dezember) lieferten viele Privatpersonen reichliche Beiträge.

Die Nationalfeste wurden in der Anstalt feierlichst begangen. Der Feiern des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, der Protectorin der Anstalt, wohnten viele Freunde der Anstalt bei. Am letztgenannten Feste besuchten die Zöglinge unter Führung ihrer Lehrer einen nahe gelegenen Hof, wo ihnen Erfrischungen verabreicht wurden.

Die Anstalt wurde wiederholt von Lehrern anderer Anstalten besucht, im August von dem Vorsteher der Anstalt zu Schleiz, im September von dem Director der Taubstummen- und Blindenanstalt zu Bruges in Belgien und von einem Professor am Seminar zu Noyon in Frankreich, im Oktober von einem Lehrer an der Taubstummenschule zu Weiskensels.

Aachen, 4. Februar 1882. Königl. Regierung.

Bekanntmachung,

Auf Grund des Erlasses des Herrn Finanz-Ministers vom 7. Januar ex. III. 17892 wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Bundesrath in der Sitzung vom 16. Dezember v. Js., § 599 der Protokolle, beschlossen hat:

1. dem Haupt-Steuer-Amt zu Uerdingen die unbeschränkte Befugniß zur Abfertigung des mit dem Anspruch auf Steuervergütung ausgehenden Zuckers zu ertheilen,
2. sämtliche Haupt-Zoll- und Haupt-Steuer-Ämter, welche diese Befugniß nicht haben, zu ermächtigen, von dem bei ihnen mit dem Anspruche auf Steuervergütung von 9,40 M. bezüglich 10,80 M. für den Zentner zur Ausfuhr angemeldeten Zucker Proben nach Maßgabe der Vorschrift unter Ziffer 2 der Anweisung zur Ausführung des Gesetzes über die Besteuerung des Zuckers vom 26. Juni 1869 zu entnehmen, dieselben auf Kosten des betreffenden Fabrikanten zur Polarisation einer hierzu befugten Amtsstelle zu übersenden und auf Grund des von letzterer festzusetzenden Befundes die weitere Abfertigung des Zuckers zur Ausfuhr nach den Vorschriften der vorgedachten Anweisung zu bewirken.

Köln, den 21. Januar 1882.

Der Provinzial-Steuer-Director, F r e u s b e r g.

dulden würde, mir einen derartigen Scherz zu erlauben. Sie haben Recht, Herr von Erhardt hätte die Ehre haben können, Ihnen vorgestellt zu werden, und ich wäre mit Freuden der Vermittler gewesen, aber er verzichtete für heute darauf, und gerade seine Gründe hiefür, die ich zu errathen glaube, haben mich bewogen, ihn einer wohlwollenden Aufnahme zu empfehlen. Herr von Erhardt ist zu bescheiden, um vorauszusetzen, daß Sie ihm heute mehr als einen flüchtigen Moment gönnen könnten, er bat mich, Sie um Erlaubniß zu bitten, daß ich ihn in Ihre Kreise führe."

"Sehr angenehm, Herr Oberst, aber bitte, wählen Sie einen Tag, wo ich ernst gestimmt bin. Er will studirt sein, und da Sie ihn so lebhaft empfehlen, möchte ich Ihre Zufriedenheit verdienen."

"Sie spotten noch immer, Gnädigste; ich sehe schon, der arme Erhardt wird einen schlimmen Stand haben."

"Ich versichere, daß diese originelle Art, mich von einer Huldigung zu advertiren und auf das Schmeichelhafte derselben aufmerksam zu machen, mir eben so neu wie amüßant ist. Ihr Schützling constatirt seine Vorzüge durch achtbare Zeugen, er wird mir Schmeicheleien sagen, deren Wahrheit juristisch zu beweisen ist, und mich verklagen oder fordern, wenn ich einen Zweifel äußere. Aber ich werde sehr vorsichtig sein und mir die schmeichelhafte Achtung dieses Mustereemplars zu erhalten suchen. Bringen Sie ihn recht bald, Herr Graf."

Damit nickte sie lachend dem Obersten zu; aber wie spöttisch auch ihre Worte gewesen, die innere Befriedigung, der Triumph der Eitelkeit leuchtete ihr aus

Bekanntmachung.

Auf den Bericht vom 4. Januar d. Js. will Ich dem Antrage der zum 27. Rheinischen Provinziallandtage versammelt gewesenen Stände der Rheinprovinz in der wieder beifolgenden Adresse vom 28. November v. Js. entsprechend in Abänderung des zweiten Absatzes des § 1 der Verordnung über die Einrichtung und Verwaltung des Landarmenwesens in der Rheinprovinz vom 2. Oktober 1871 (Ges.-S. 477.) hierdurch genehmigen, daß der sogenannte Brauweiler Nebenfonds mit dem Polizeistrafgeldersfonds des Regierungsbezirks Coblenz, unter der Maßgabe vereinigt werde, daß die an letzterem Fonds nicht theilhabenden Städte des Regierungsbezirks ihren natürlichen Antheil an dem Brauweiler Nebenfonds nach demselben Maßstabe baar herausgezahlt erhalten, nach welchem der Fonds seiner Zeit aufgebracht worden ist. Zur Bescheidung der Stände haben sie demnach das Erforderliche in den zu Meiner Vollziehung vorzuliegenden Landtagsabschied aufzunehmen.

Berlin, den 9. Januar 1882.

gez. Wilhelm.

gegez. von Puttkamer.

An den Minister des Innern.

Bekanntmachung.

Das Sommer-Semester am königlichen pomologischen Institute zu Proskau in Schlesien beginnt Anfang April.

Der Unterricht umfaßt während des zweijährigen Cursus aus dem theoretischen und praktischen Gebiete:

a) Hauptfächer:

Bodenkunde, Allgemeiner Pflanzenbau, Obstkultur, insbesondere Obstbaumzucht, Obstkenntniß (Pomologie), Obstbenutzung, Lehre vom Baumschnitt, Weinbau, Gemüsebau, Treiberei, Handelsgewächsbau, Landschaftsgärtnerei, Gehölzzucht und Gehölzkunde, Planzeichnen, Zeichnen und Malen von Früchten und Blumen, Feldmessen und Nivelliciren.

b) Begründende Fächer:

Mathematik, Physik, Chemie, Mineralogie, Botanik, Krankheiten der Pflanzen, mikroskopische Uebungen.

c) Nebenfächer:

Buchführung, Encyclopädie der Landwirthschaft.

Anmeldungen zur Aufnahme haben unter Beibringung der Zeugnisse schriftlich oder mündlich bei dem unterzeichneten Director zu erfolgen. Derselbe ist auch bereit, auf portofreie Anfrage weitere Auskunft zu ertheilen.

Proskau, im Januar 1882.

Der Director, Stoll.

Königliche Lehranstalt für Obst- und Weinbau in Geisenheim a. Rh.

Das neue Schuljahr beginnt am 1. April. Weniger bemittelte Schüler finden, soweit Platz vorhanden, im Internat Aufnahme und zahlen jährlich für Wohnung und Kost 220 Mark, Nicht-Preußen 350 Mark. Gartengehülfsen, welche nur Elementar-Kenntnisse besitzen,

den Augen. Es war nicht mehr Neugier allein, diesen Mann kennen zu lernen, was ihr Herz ungeduldig pochen ließ. Alles, was sie von ihm gesehen oder gehört, erweckte ein besonderes Interesse. Sie zweifelte nicht, daß der Oberst wahr gesprochen; es mußte ein, wenn nicht außerordentlicher, so doch ungewöhnlicher Charakter sein, der gewöhnliche Mittel verschmähte, sich einer Dame zu nähern, die ihn interessirte, und sogleich eine ernste Erklärung abgab. War es maßloser Stolz, übertriebenes Selbstgefühl, daß er fürchtete, ein Moment auf dem Balle genüge nicht, ihn günstig vorzustellen? Konnte er ihre Schwester und hatte er absichtlich keine Unterhaltung mit derselben begonnen, um den Eindruck, den sie erhalten, hervorzurufen? Hatte er darauf gerechnet, daß Helene ihr dies mittheilen werde, und wollte er auf diese Weise ihrer Eitelkeit mit einer Bevorzugung schmeicheln?"

"Er hat das Interesse aller Damen in der Provinz erweckt, es war sein Stolz, die Gunst der Frauen zu verachten, aber vor Dir beugt er den Nacken."

O! der Oberst hatte recht, sie konnte stolz sein auf diesen Triumph, aber einen noch höheren Reiz gewährte es, jene verschmähten Damen an ihm zu rächen, diese kostbare, so stolz dargebrachte Huldigung zu verachten!

IV.

Als Adda Helene mittheilte, was ihr der Oberst erzählt, hatte diese ihren Unmuth schon vergessen, und je mehr ihre Stimmung vorher Einfluß auf die Beurtheilung von Erhardt's Benehmen geübt, desto leichter erschien es ihr jetzt, dasselbe zu entschuldigen. Sie ahnte

verweisen wir auf den einjährigen Kursus. Wegen der Statuten und sonstigen Auskunft wende man sich an den Unterzeichneten.

Der Director, G o e t h e.

Die Personenpost von St. Vith nach Kosheim wird vom 20. d. M. ab um 2 Uhr 40 M. früh abgefertigt werden.

St. Vith, den 17. Februar 1882.

Kaiserl. Postamt III.

J. B.: Grüssgeß.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Febr. Sr. Majestät der Kaiserin haben heute, um ein Uhr Nachmittags, im hiesigen königlichen Palais den neuernannten französischen außerordentlichen und bevollmächtigten Volschaster Baron Alphonse Chodron de Courcel in feierlicher Audienz zu empfangen und aus dessen Händen das Schreiben des Herrn Präsidenten der französischen Republik entgegenzunehmen geruht, durch welches derselbe in der gedachten Eigenschaft bei Allerhöchstdenjenigen beglaubigt wird. Als Vertreter des Auswärtigen Amtes war bei der Audienz der Unter-Staatssekretär, Wirkliche Geheime Legation Rath Dr. Busch zugegen. Unmittelbar darauf hielt der Herr Volschaster die Ehre, von Ihrer Majestät der Kaiserin empfangen zu werden.

— 15. Febr. In der unter dem Voritze des Staatsministers von Boetticher am 14. Februar abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesraths wurden zunächst die von Oldenburg und von dem Stellvertreter des Reichskanzlers zu dem Gesekentwurf, betreffend die Reichs-Kriegsschäfen, vorgelegten Denkschriften den zuständigen Ausschüssen zur Vorberathung überwiesen. Ein Ansuchen in Betreff der Abfertigung des mit dem Anspruch auf Steuervergütung ausgehenden Bieres fand die Zustimmung der Versammlung. Eine Eingabe, wegen Aufnahme der Dégrasfabriken in das Verzeichniß der nach der Gewerbeordnung genehmigungspflichtigen Anlagen, wurde dem Reichskanzler mit dem Ersuchen um Herbeiführung vorgängiger Erhebungen überwiesen. Ein Gesuch, betreffend die Posttarifirung von Sternanis, sowie ein gegen verfügte Versetzung in den Ruhestand erhobenes Rekursgesuch wurden zurückgewiesen. Den Beschluß des Reichstags wegen Herbeiführung einer durchgreifenderen Ermäßigung der Gerichtsgebühren überwies die Versammlung dem Reichskanzler zur Erwägung. Auch ertheilte dieselbe zu einer strafrechtlichen Verfolgung wegen Beleidigung des Bundesraths die Ermächtigung. Schließlich wurden einige Eingaben den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

München, 12. Febr. Der König ist in der Nacht hier eingetroffen. Gleichzeitig ist das königliche Hofsager von Hohenschwangau wieder hierher verlegt worden.

Karlsruhe, 11. Febr. In der Zweiten Kammer wurde bei der fortgesetzten Berathung des Budgets der Regierung gegenüber mehrfach der Wunsch ausgesprochen, den Berichtsvollziehern eine feste Besoldung statt des bisherigen Bezuges von Gebühren zu gewähren.

nicht, daß ihre Schwester schon einen Reiz darin gefunden, diesen Männerstolz an ihrer Laune zu prüfen; sie glaubte, Adda wolle ihn jenen Mangel an Höflichkeit entgelten lassen, und sie machte sich schon Vorwürfe durch ihre schroffe Auffassung seines Benehmens ungünstig für ihn gestimmt zu haben.

"Närrin," lächelte Adda losend, "Du bist wirklich noch zu unschuldig für die Welt. Ich bin eitel genug um zu glauben, daß dieser Weiberfeind Gefallen an meinem Aeußeren fand; aber ich werde Dir zeigen, daß von einer poetischen Neigung, wie Du sie träumst, die Rede ist, und daß ein Korb höchstens seine Eitelkeit verwundet, aber nicht im Entferntesten sein Herz trifft. Die Männer sind nie eitel und egoistischer, als wir sie zu lieben glauben, sie werden durch das Neugiergefesselt, aber sie empfinden erst, wenn die Gegenstände ihr Herz erwärmt und das Weib ihre Liebe mit dem Egoismus des Mannes verketet, wenn sie sehen, daß wir uns ihnen ganz hingeben und opfern. Es kommt ihnen auf Phrasen und Schwüre nicht an, das ist ein billiges Bestechungsmittel für ein leichtgläubiges Weib; wenn sie uns achteten, würde ihnen die Erwägung schwerer dünken, dann würden sie alberne Huldigungen verschmähen, welche den Stempel der Untreue auf der Stirne tragen. Dieser Erhardt schmeichelt das zu fühlen, daher interessirt mich seine Verehrung was ich aber sonst davon halte, das ist leicht zu rathen, da ich diese Auszeichnung nur meinem Gefühle vielleicht nur meiner Toilette oder gar nur meinen venuen verdanke!"

(Fortsetzung folgt.)

— 13. Febr. Nach dem Befinden des Großherzogs in Augenleiden ein sehr befriedigende Allgemeinbefinden in Folge mehrerer Nächte sehr gehoben.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 11. Febr. Amliche vom 10. d.: Eine Compagnie 3 auf dem Wege nach Bratislava auf der Bande des Kovacevic und trieb Grenze. Die Insurgenten verlor österreichischen Truppen hatten ein Aus Cattaro vom 10. d.: Die da theilweise Befestigung von Ledenic Drohovac ist angeordnet. Die 1st gestern von 3 Bataillonen mit Batterie unter Ueberwindung sehr Schwierigkeiten mit Energie und aue dauer durchgeführt worden. Die Kriegsschiffe unterstützten das Auf wirksam durch Geschützfeuer. Der betrug 2 Tode und 2 Offiziere wunden. Bakoci Repaj ist gestern worden. — Aus Serajewo vom 1. Joca entsendeten Negozierungskol 2 Bataillonen mit 2 Geschützen mit 2 Geschützen, trafen erstere bei tete bei Soja Han auf Insurgente Mann und vertrieben dieselben nach h

— 14. Febr. Im Abgeordnet bei der fortgesetzten Berathung des dels-Minister, es sei völlig aus der

Holz- und

Am Donnerstag den

werde ich beim Wirthen Her

1. Gemeinde

Distrikt

Die Eichen-Kind

Dist

55 rm Fichten-2

2. Gem

Distrikt 2

80 Eichenstämme

40 rm Eichen-2

Distrikt Diffselsknepp

1170 Stück Latten

1040 " Bohne

280 " Spalte

66 rm Fichten-2

3. Gem

Distrikt Sahn 1

11 rm Fichten-2

23 Stück Bucher

4. Gem

Distrikt Odenpfad

7 rm Fichten-2

5 " Buchen

5. Gem

Distrikt

Die Boh auf 3,7 h

Distrikt Watgesw

101 Stück Eichen

9 " Horn

15 rm Eichen

6. Gem

Distrikt

95 Eichenstämme

9 Buchenstämme

Büllingen, den 11. F

Wegen der man sich an oethe. oshheim wird früh abge. amt III. rüßges. t der Kaiser im hiesigen sischen außer- laster Baron er Audienz zu Schreiben des blit entgegen- der gedachten gt wird. Als i der Audienz me Legations- darauf hatte Majestät der Vorzüge des 14. Februar rath's wurden in Stellvertre- n, betreffend ntschriften den ng überwiesen. rtigung des mit ehenden Bieres g. Eine Ein- en in das Ver- nehmungspflicht- mit dem Er- hebungen über- atarisirung vor- rskung in den zurückgewiesen. Herbeiführung Gerichtsgebüh- reichskanzler zur ner strafrechtli- s Bundesrath's einige Eingaben ist in der letz- ist das Könige- er hierher verlegt

Zweiten Kam- ung des Justiz- ch der Wunsch e feste Befolgung en zu gewähren.

Neiz darin ge- anne zu prüfen; ngel an Höflich- schon Vorwürfe, Benchmens Abda

Du bist wirklich bin eitel genug, ud Gefallen an Dir zeigen, daß sie träumst, nicht als seine Eitelkeit sein Herz trifft ischer, als wenn ch das Neuzer- n die Gegenliebe Liebe mit dem sie sehen, daß fern. Es kommt an, das ist ein hgläubiges eitel ihnen die Grob- ie alberne Huld- empel der Ueber- er Erhardt sch- seine Verehrung ist leicht zu meinem Gesicht nur meinen Re- sekung folgt.)

13. Febr. Nach dem heutigen Bulletin über das Befinden des Großherzogs ist der Verlauf des Augenleidens ein sehr befriedigendes, auch hat sich das Allgemeinbefinden in Folge mehrerer gut durchschlafener Nächte sehr gehoben.

Oesterreich-Ungarn.
Wien, 11. Febr. Amtliche Berichte: Aus Mostar vom 10. d.: Eine Compagnie Jäger stieß am 9. d. auf dem Wege nach Bratovic auf 50 Insurgenten von der Bande des Kovacevic und trieb dieselben über die Grenze. Die Insurgenten verloren 2 Todte. Die österreichischen Truppen hatten einen Verwundeten. — Aus Cattaro vom 10. d.: Die dauernde Besetzung und theilweise Befestigung von Lednice, Greben, Ubalac und Drobovac ist angeordnet. Die Besetzung dieser Orte ist gestern von 3 Bataillonen mit einer halben Gebirgsbatterie unter Ueberwindung sehr bedeutender Terrain-schwierigkeiten mit Energie und anerkannter Ausdauer durchgeführt worden. Die im Hafen liegenden Kriegsschiffe unterstützten das Aufsteigen der Truppen wirksam durch Geschützfeuer. Der Verlust der Truppen betrug 2 Todte und 2 Offiziere und 14 Mann verwundet. Bakoci Repaj ist gestern ohne Kampf besetzt worden. — Aus Serajewo vom 10. d. M.: Die aus Joca entsendeten Refugiosäulenkolonnen, bestehend aus 2 Bataillonen mit 2 Geschützen und einem Bataillon mit 2 Geschützen, trafen erstere bei Susjesno und letztere bei Soja Han auf Insurgententrupps von je 200 Mann und vertrieben dieselben nach halbtündigem Kampfe. — 14. Febr. Im Abgeordnetenhaus erklärte heute bei der fortgesetzten Berathung des Budgets der Handels-Minister, es sei völlig aus der Luft gegriffen, daß

die Uebergabe der serbischen Bahnen an ein französisches Konsortium auf Wunsch oder Empfehlung der österreichischen Regierung geschehen sei; die Regierung habe hierbei keinerlei Einfluß geübt und auch nicht auszuüben versucht.

Frankreich.
Paris, 14. Febr. Der Minister-Conseil hat sich über die Frage, betreffend die Prüfung von Abänderungen des Gesetzes vom Januar 1849 über die Ausweisung von Ausländern geeinigt und die Ministern des Innern und der Justiz mit der Prüfung der erforderlichen Abänderungen beauftragt. — Der aus Frankreich ausgewiesene Nihilist Lavoff hat sich, wie es heißt, nach England begeben.

Rußland.
St. Petersburg, 11. Febr. Wie der „Golos“ erfährt, genehmigte der Finanz-Minister das Gesuch der Städte Kostow, Feodosia und Eupatoria, ihnen das Recht zuzugestehen, von allen aus ihren Häfen in das Ausland gehenden Waaren eine außergewöhnliche Abgabe zu erheben. — 13. Febr. Fürst Suwaroff ist gestern Abend gestorben.

Egypten.
Aus Paris, 13. Febr., wird gemeldet: Nach hier vorliegenden Londoner Nachrichten hätten sich England und Frankreich mit einander darüber geeinigt, über die ägyptischen Angelegenheiten mit den anderen Mächten in einen Meinungsaustausch zu treten. London, 14. Febr. Wie das „Reuter'sche Bureau“ erfährt, haben die Regierungen von England und Frank-

reich in der ägyptischen Frage an die übrigen Mächte eine Kollektivnote gerichtet, in welcher sie ihre Haltung in dieser Frage erläutern. Die Note, welche durchaus freundlich gehalten ist, soll das Resultat des am Samstag abgehaltenen englischen Kabinet-rathes sein. — Nach Londoner Mittheilungen handelt es sich bezüglich der ägyptischen Frage nicht um eine englisch-französische Kollektivnote an die Mächte, sondern um identische Instruktionen, welche den Botschaftern Englands und Frankreichs bei den Mächten übersandt wurden.

Vermischtes.
— (Die Opfer der Wiener Theater-katastrophe.) Wie das Wiener „Centralblatt“ erfährt, erschien am 8. ds. Mts., also zwei Monate nach der Katastrophe am Schottenring, das endgiltig festgestellte Verzeichniß der Opfer vom 8. Dezember. Der mit der Feststellung der Liste betraute Offizial Nemetschek hat bis dahin ununterbrochen die Erhebungen geleitet, um festzustellen, ob die angemeldeten vermißten Personen auch wirklich im Ringtheater waren, und es mußte ferner die Aufgabe dieses Beamten, der das schwierige Werk ganz allein vollführte, sein, auch das vollständige Nationale der Verunglückten zu erheben. Nach dieser Liste beläuft sich die Zahl der im Ringtheater verunglückten Personen auf Dreihundertdreundachtzig. — (Bedenkliche Vertheidigung.) Wie können Sie nur glauben, mein Fräulein, daß ich in Gesellschaften geäußert hätte, Sie wären dumm, — im Gegentheil, überall, wo nur von Ihnen gesprochen wurde, war ich der Einzige, der das nicht gesagt hat.

Holz- und Loh-Verkauf.

Am Donnerstag den 23. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,

werde ich beim Wirthen Herrn Siquet hier selbst öffentlich verkaufen:

1. Gemeinde Büllingen und Cons.

Distrikt Enkelberg:

Die Eichen-Winde auf 10 hect.

Distrikt Bethau:

55 rm Fichten-Windsfälle.

2. Gemeinde Büllingen.

Distrikt Mühlenbusch 108 VI:

80 Eichenstämme,
40 rm Eichen-Abfallholz.

Distrikt Disselsknepp 119a u. b und Zimbüchel 133c:

1170 Stück Latten,
1040 " Bohnenstangen,
280 " Spaliergerten,
66 rm Fichten-Windsfälle.

3. Gemeinde Mürringen.

Distrikt Sahn 139 und Wolfsstesen 145:

11 rm Fichten-Schneebüche,
23 Stück Buchenstämme.

4. Gemeinde Housfeld.

Distrikt Odenpfad 198 u. 195 und Zverst 188:

7 rm Fichten-Schneebüche,
5 " Buchenholz.

5. Gemeinde Rocherath.

Distrikt Lichtbreth:

Die Loh auf 3,7 hect.
Distrikt Watgesweide 45 und Hohlendick 48:

101 Stück Eichenstämme,
9 " Ahornstämme,
15 rm Eichenreiser.

6. Gemeinde Wirksfeld.

Distrikt Eschkopf 12b u. 19a:

95 Eichenstämme,
9 Buchenstämme.

Büllingen, den 11. Februar 1882.

Der c. Bürgermeister,
Jost.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 21. Februar 1882,
Vormittags 10 Uhr,

läßt Herr Hubert Buschmann, Gutsbesitzer zu St. Bith wohnend, im Distrikt „am Stein“, Brümmerberg, Gemeinde St. Bith, an der St. Bith-Losheimer Provinzialstraße

- 71 Loose Fichten-Nutzholz,
- 71 " " Kessern,
- 53 " " Baumstämme und Latten,
- 6 " " Reiser und
- 6 " Buchen-Reiser

gegen Credit versteigern.
St. Bith.

Fr. Margraff, Auktionator.

Holz-Verkauf.

Mittwoch den 22. Febr. 1882, Nachmittags 1 Uhr,

läßt Frau Wittve Leuffgen in ihrem Walde „am Stein“

- 35 Klafter Buchenholz,
- 25 Stück leichte Eichenstämme,
- 25 " dicke Fichtenstämme,
- 35 Hansen Reiser

öffentlich meistbietend versteigern.
1)6

Th. A. Bauer.

Freiwilliger Mobilar-Verkauf.

Am Donnerstag den 23. Februar 1882, Vorm. 10 Uhr
anfangend, lassen die Erben Willems zu Medell

- 1 Schock, 3 Röhre, 1 Kälbin, 1 Kind, 5000 Pfd. Heu, 3000 Pfd. Haferstroh, 1 Partie Setz- und Eszkartoffeln sowie Hausmobilien und Ackergeräthschaften aller Art

durch den Unterzeichneten öffentlich auf Credit versteigern.

Pehl,

Gerichtsvollzieher in St. Bith.

